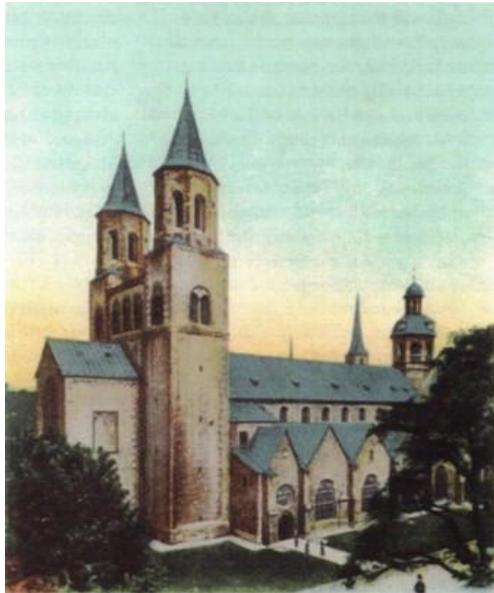


Hildesheim

1888-1897



„Meine unvergeßlichsten Eindrücke der Hildesheimer Zeit ... kreisen um die Stadt selbst. Da war der alte Dom, der damals noch das berühmte alte Dach trug. Da waren die Bronzetüren des großen Bischofs Bernward, dessen Denkmal draußen auf dem Domplatz stand. Da war der Eingang durch die Paradiespforte mit ihren gotischen Gestalten, da war im Innern der wunderbare riesige Radleuchter, welcher das himmlische Jerusalem darstellte, und die kunstreiche Bernwardssäule – da war die geheimnisvolle Krypta mit dem uralten Kruzifix, das noch die Kreuzfahrer im Heiligen Land getragen haben sollten, und

da war vor allem der Kreuzgang, der den kleinen Friedhof einschloß, wo die tausendjährige Rose an der Apsis des Domes rankte.... Hier zogen die Geister des ersten Reiches, das man das Heilige Römische nennt, an mir vorüber, um mich nie mehr zu verlassen.

....

Das alle bedeutet auch heute noch für mich eine lebendige, in meinem Inneren fortbestehende Erinnerung, obwohl ich weiß, daß die Bomben des Zweiten Weltkrieges Hildesheim in Trümmer legten. Ich habe die geliebte Stadt nie wiedergesehen, ich wollte das teure Bild bewahren.